WasserStiftung®
WATERFOUNDATION

2022/2023

Liebe Freundinnen und Freunde der WasserStiftung,
liebe Spenderinnen und Spender,

wir haben es alle kaum für möglich gehalten, aber das Jahr 2022 hatte noch mehr Katastrophen für uns im Köcher als 2021. Es lässt sich nicht leugnen, dass auch wir uns in Deutschland auf weitere Einschränkungen einstellen müssen. Dennoch sind unsere Lebensbedingungen in keiner Weise vergleichbar mit den widrigsten Umständen, unter denen die Menschen in unseren Projektregionen Äthiopien, Tansania, Bolivien und Peru um ihr Überleben kämpfen müssen: Wassermangel, Hunger, Krankheiten, Gewalt und bürgerkriegsähnliche Zustände sind für viele von ihnen alltäglich.

Das Team der WasserStiftung hat dieser trostlosen Weltlage etwas entgegenzusetzen und ist stolz, dass das Jahr 2022 hinsichtlich der Zusage von öffentlichen Fördergeldern eines der erfolgreichsten in der Geschichte der Stiftung war. Mehrere bewilligte Anträge für große Wasserversorgungs- und Wiederaufforstungsprojekte sind ein klarer Ausweis für das große Engagement der Projektverantwortlichen und setzen ein Zeichen der Hoffnung für viele bedürftige Menschen.

Allerdings sind wir dadurch auch gezwungen, die Mittel für den behördlich vorgeschriebenen Eigenanteil an den Projekten in Höhe von etwa 25 Prozent zusammenzubringen. Dafür sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. In der Hoffnung, dass Sie in diesen herausfordernden Zeiten Ihr Herz offenhalten für Menschen, die dringend unsere Hilfe benötigen, wünschen wir Ihnen im Namen des gesamten Teams einen guten Jahresausklang, Gesundheit und alles Gute.

Dr. Beate Grotehans Robert Balthasar Monica Denomy

„Wenn die Wurzeln nicht vertrocknet sind, ist der Baum noch nicht tot.“
Zitat des 14. Dalai Lama, Schirmherr der WasserStiftung seit 2001

GESCHÄFTSSTELLE
c/o Balthasar
Pörtschacher Straße 27
D-80687 München

Mobil 0171 560 1049
www.WasserStiftung.de
info@WasserStiftung.de

twitter.com/WasserStiftung
youtube.com/WasserStiftung
instagram.com/WasserStiftung

SPENDEN WERDEN ERBETEN AN
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN DE 58 7016 9543 0000 45 38 38
BIC GENODEF1HHS

CLOUDFISHER

NEBELFÄNGER DER WASSERSTIFTUNG IN TANSANIA, BOLIVIEN UND PERU

Die Nebelnetze der WasserStiftung sind eine gefragte Lösung für wasserarme Gegenden – vorausgesetzt es gibt dort Berge, Nebel und Wind. Dies ist nicht nur im marokkanischen Antiatlasgebirge der Fall, wo dank der WasserStiftung seit 2018 die weltweit größte Nebelkollektorenanlage viele Bauernfamilien zuverlässig mit sauberem Wasser versorgt. Zum Einsatz kommt diese innovative Technologie mittlerweile auch im Hochland Tansanias sowie in den bolivianischen Anden.

In Tansania sorgt die WasserStiftung gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ped-world e.V. und Viva con Agua dafür, dass vier Schulen mit rund 16 000 Schüler:innen im Distrikt Babati eine kontinuierliche Wasserversorgung sowie Sanitäranlagen haben. Nach der erfolgreichen Installation von fünf Nebelkollektoren des Modells CloudFisher Mini wurden 2022 sieben von acht CloudFisher Midi an den weiteren Standorten aufgebaut. Hinzu kommen Systeme zum Sammeln von Regenwasser, der Bau von Zisternen mit Wasserfiltern und die Schaffung von Schulgärten für den Obst- und Gemüseanbau. Daneben entstehen Trockentoiletten und Handwaschanlagen.

Zur nachhaltigen Absicherung des Projekts werden mit den Menschen vor Ort sogenannte WASH-Trainings zum richtigen Umgang mit der Wasserversorgung und Hygiene durchgeführt. In allen Schulen besteht eine große Bereitschaft sowohl auf Seiten der Lehrer:innen als auch der Schüler:innen, das Projekt zu unterstützen und tatkräftig selbst mit Hand anzulegen. Die jungen Menschen sind der beste Multiplikator für Veränderungen. Sie werden ihr Wissen über das Wasser als wichtige Ressource, rund um das Thema WASH (Water, Sanitation, Hygiene), mit ihren Familien teilen.

Im bolivianischen Hochland konnte 2022 im Sommer nach pandemiebedingten Verzögerungen endlich der Aufbau von vierzehn CloudFisher Midi mit unseren Partnern ICO und Zabalketa vonstatten gehen. Bereits Anfang des Jahres hatten die Einwohner des Andendorfes Alto Veladero die Gräben, die für die Verlegung der Wasserleitungen notwendig sind, ausgehoben. Gut 1 000 Meter sind vom Standort der Nebelfänger bis hinunter ins Dorf zu überbrücken. Im Juli und August konnten dann die weiteren Bauarbeiten unter sehr herausfordernden Bedingungen in Angriff genommen werden. Menschen und Material mussten täglich über schmale staubige und steile Pisten zu den Baustellen gebracht werden. Aber die intensive und kräftezehrende Arbeit hat sich gelohnt – für ein besseres Leben der 160 Bauernfamilien sowie rund 400 Schüler:innen eines Internats im 2 800 Meter hoch gelegenen Veladero, in den Siedlungen Veladero Central, Sivingalito und Saguintito.

Wir danken der Oswald Stiftung für ihre besondere Unterstützung der beiden CloudFisher-Projekte.

Und es geht weiter: Der Aufbau von über zehn CloudFishern an der Küste Perus im Armenviertel Santa Rosa bei Lima ist für das kommende Jahr geplant.

Neue CloudFisher-Anlagen in Tansania ...

... und Bolivien

ÄTHIOPIEN

SANITÄRPROJEKT FÜR MEHR HYGIENE

Nach der größten Wasserversorgungsanlage, die die WasserStiftung 2021 an die Bevölkerung übergeben hat, werden im äthiopischen Bilaa mit unserem Partner EDA-E bis 2023 nun Toiletten- und Handwaschanlagen für 5 000 Schüler:innen gebaut.
2022 fanden parallel zu den Aushubarbeiten für die Sanitärräume bereits die ersten WASH-Workshops statt. WASH steht für Water, Sanitation and Hygiene. Schulungen gab es sowohl für 173 Lehrer:innen als auch für die Hygiene-Komitees der Dorfgemeinschaften. Außerdem wurden 1 440 Gemeindemitglieder in WASH-Praktiken, der Seifenherstellung und Menstruationshygiene (für Frauen) unterrichtet. Ziel ist die Sensibilisierung für gute Hygienepraktiken wie das richtige Händewaschen, um Krankheiten zu verhindern, und die Menstruationshygiene der Mädchen, um ihnen durchgängig den Schulbesuch zu ermöglichen. Denn wegen des Fehlens von Toiletten und nicht vorhandener Handwaschanlagen sowie dem Mangel an Hygienebinden bleiben Mädchen während ihrer Periode der Schule fern. Durchgeführt werden die Schulungen von sogenannten WASH-Teams. Sie bestehen aus Verantwortlichen des Wasserwirtschaftsamtes, des lokalen Gesundheitsamtes sowie der Bildungsbehörde. Das Projekt wird großzügig unterstützt vom BMZ, der Oswald Stiftung, dem Erzbischöflichen Ordinariat München, dem Erzbistum Bamberg und der Wilo-Foundation.

ÄTHIOPIEN

SAUBERES WASSER FÜR 1 000 PERSONEN

Seit Juli 2022 haben 1 000 Menschen im äthiopischen Hochland endlich Zugang zu sauberem Wasser. Wie in vielen Regionen Äthiopiens gibt es auch im Bezirk Basona Werana (Region Amhara) viele verschlammte oder erodierte Wasserstellen. Oft sind sie zusätzlich verschmutzt, weil Mensch und Tier die Wasserlöcher gemeinsam nutzen.
Hier half die WasserStiftung mit ihrem bewährten Partner EDA-E dadurch, dass der Ursprung der Quelle Midaqo Geday identifiziert und dann sauber „gefasst“, das heißt ummauert und mit einem Deckel versehen wurde. Hinzu kam im Fall von Werque, Tach Laga Hidha ein vier Kubikmeter großer betonierter Wassertank, um das Wasser zu speichern, bis es benötigt wird. Eine 662 Meter lange Rohrleitung führt nun bis in die Nähe des Dorfes, wo eine Wasserentnahmestelle angelegt wurde.
Die Bevölkerung half tatkräftig mit beim Ausheben der Gräben für die Leitungen. Außerdem stellten sie Baumaterialien sowie einen begrenzten Geldbetrag zur Verfügung. Die Mitglieder des Wasserausschusses erhalten eine entsprechende Ausbildung, um den nachhaltigen Betrieb der Wasserversorgungsanlage zu gewährleisten. Neben 1 000 Personen werden über 3 500 Nutztiere wie Rinder, Schafe und Esel mit den zur Verfügung stehenden 30 000 Liter Quellwasser pro Tag versorgt werden können.
Wir danken den Rotariern Augsburg-Römerstadt für ihre Unterstützung.

ÄTHIOPIEN

ZWEI PROJEKTE ZUM GEDENKEN AN HENNER LANG

In Erinnerung an unseren 2020 verstorbenen Stifter und Gründer Henner Lang wurden in seinem Herzensland Äthiopien zwei Quellfassungsprojekte von unserer Partnerorganisation EDA-E umgesetzt – finanziert durch Gelder, die bei seiner Beerdigung gespendet wurden: eines in Ambacho, 185 Kilometer westlich von Addis Abeba, ein zweites in Mutti, 175 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt.

Die neue Wasserentnahmestelle in Ambacho

Das Projekt in Ambacho wurde in nur viermonatiger Bauzeit fertiggestellt. Dort freuen sich 900 Personen über einen direkten Zugang zu sauberem Wasser – rund 400 von ihnen sind unter 15 Jahre alt. Neben der gemauerten Quellfassung, einem Wasserbehälter, einer 900 Meter langen Wasserleitung, einem großen Waschtisch und einer Wasserentnahmestelle wurde auch ein separater Wassertrog für 1500 Nutztiere (Kühe, Schafe und Esel) gebaut.
In Mutti profitieren seit Mitte des Jahres rund 600 weitere Personen von dem neuen Zugang zu sauberem Wasser. Auch hier gibt es eine neue Quellfassung, eine Wasserleitung zu einem Wasserbehälter und der Entnahmestelle sowie einen Trog für das Vieh.
In beiden Dörfern gewährleisten Wasserkomitees den nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Anlagen und der kostbaren Ressource Wasser.

ÄTHIOPIEN

GROSSPROJEKT DIRRE INCHINI GESTARTET

Mit einer stark auf die reine Selbstversorgung ausgelegten Subsistenzwirtschaft leben heute viele Bauern und Bäuerinnen in Äthiopien weit unterhalb der Armutsgrenze. Der Klimawandel und die Verarmung der Böden haben die Situation in den letzten Jahrzehnten weiter verschlechtert.
Dieses Projekt, implementiert von unserem Partner EDA-E, konzentriert sich auf die Wiederherstellung der erschöpften natürlichen Lebensräume durch Wiederaufforstung sowie den Schutz von Boden und Wasser. Gleichzeitig werden damit neue Beschäftigungsmöglichkeiten für 3 600 Familien geschaffen.
So wird sich das Leben von über 10 000 Menschen aus fünf Gemeinden in dem von Bodenerosion und Armut bedrohten Projektgebiet grundlegend und nachhaltig verbessern.
Zwischen 2022 und 2025 werden Baumschulen eingerichtet sowie Obst- und Futterbäume gepflanzt. 700 neue Bienenstöcke helfen bei der Bestäubung der Plantagen und bieten den Familien die Möglichkeit, über die Imkerei und den Honigverkauf ein Einkommen zu generieren. Mehrere Quellfassungen und Wasseranlagen werden zudem für eine verbesserte Hygiene und sauberes Wasser in der Region sorgen.
Wir danken besonders dem Lions Club Brakel, der Oswald Stiftung sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

ÄTHIOPIEN

50 ESEL FÜR BEDÜRFTIGE FAMILIEN

Auch im Jahr 2022 konnte die WasserStiftung mit Unterstützung der Ethiopia Gospel Deliverance Church (EGDC) wieder 50 Esel an bedürftige Familien übergeben. Die Frauen, die traditionell für den Wassertransport zuständig sind, freuen sich besonders über die Aktion der WasserStiftung. Eine der Beschenkten erklärt, warum: „Als junge Frau bin ich dafür verantwortlich, mindestens zwei Mal täglich Wasser von der zwei Kilometer entfernten Wasserstelle auf den Schultern nach Hause zu schleppen – Zeit, die ich sonst in der Schule verbringen würde. Mit dem Esel transportiere ich mit einem Gang so viel Wasser wie auf vier Strecken auf dem Rücken. Ich habe den Esel Relief (dt. Erleichterung) genannt. Danke an die Menschen, die für mich gespendet haben, ohne mich zu kennen.“
Pastor Demeke sorgte mit seinen Unterstützern dafür, dass die Nutztiere erworben und mit einem Tragegestell samt zwei Wasserkanistern ausgestattet werden konnten. Die Verteilungen fanden an drei Orten südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba statt: in Asela, Kersa Siba und Jima. Dank seines Netzwerks konnte Pastor Demeke an allen Standorten ein Projektkomitee einrichten, das mit der konkreten Durchführung betraut war. Nach einer entsprechenden Dokumentation wurden die Tiere offiziell ihren glücklichen neuen Besitzerinnen übergeben. Wir danken all unseren Spendern und dem Rotary Club Schwäbisch Hall.

ÄTHIOPIEN

GEMEINSAM STÄRKER WERDEN

Für die Jahre 2023 und 2024 planen wir die Umsetzung eines Projekts, mit dem wir Frauenkooperativen im ländlichen Äthiopien fördern möchten. Arme Frauen in den ländlichen Gebieten Äthiopiens sind strukturell stark benachteiligt. Obwohl Frauen dort den Großteil der landwirtschaftlichen Arbeit verrichten, ist ihr Beitrag weitgehend unbezahlt und wird nicht anerkannt. Da weniger als die Hälfte der Mädchen, die die Grundschule besuchen, die 5. Klasse abschließen, ist ihr Alphabetisierungsniveau nach wie vor niedrig. Beschäftigungsmöglichkeiten über die unbezahlte Arbeit auf den Feldern hinaus sind daher stark eingeschränkt. Eine stärkere wirtschaftliche Befähigung der Frauen verbessert nachweislich ihre eigene Gesundheit, ihr Wohlergehen und ihre Unabhängigkeit. Doch nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Familien und ihr Umfeld profitieren von ihrer sozialen und ökonomischen Stärkung. An diesem Punkt soll das Projekt „Gemeinsam stärker werden“ ansetzen.

Das Projekt wird 360 Haushalten, also etwa 1 764 Personen in der Region Oromia zugutekommen. Darüber hinaus werden in den beiden Distrikten alle 2 683 Haushalte mit 13 897 Mitgliedern indirekt von den Projektmaßnahmen profitieren. Die Partnerorganisation Facilitator for Change ist dort bereits mit einem Gemeindeentwicklungsprojekt aktiv und daher gut innerhalb der lokalen Strukturen vernetzt.

VORSTAND UND TEAM ERWEITERT

Der Vorstand der WasserStiftung besteht seit Januar 2022 wieder aus drei Mitgliedern: Neben Dr. Beate Grotehans (Vorsitzende) und Robert Balthasar (stellv. Vorsitzender) ist Monica Denomy die Dritte im Bunde. Die gebürtige Kanadierin kam im Juli 2020 als Senior Projektmanagerin zur WasserStiftung. Sie hat sich seitdem mit großem Engagement und Erfolg vor allem für die Beantragung von Fördermitteln eingesetzt und sich bei Entwicklung, Management und Monitoring von Projekten der Stiftung ausgezeichnet. Nach dem Master-Studium der Linguistik sowie Sozial- und Öffentlichkeitspolitik in Kanada, den USA und Spanien arbeitete sie 15 Jahre lang bei großen NGOs als Spezialistin für internationale Entwicklung und absolvierte Praxiseinsätze in zahlreichen lateinamerikanischen Ländern.

Tatkräftig unterstützt wird die Projektarbeit durch Luca Wesel, der das Team seit August 2022 als Projektkoordinator komplettiert. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften (B.A.) an der Universität Düsseldorf sowie dem Master im Fach Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik an der Universität Essen-Duisburg absolvierte er zuletzt eine Weiterbildung bei der Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung.

#WASH – UNSERE NETZWERKARBEIT

Die WasserStiftung weitet ihr Netzwerk stetig aus. So bot unter anderem das WASH-Netzwerktreffen am 5. November 2021 Gelegenheit, der neuen BMZ-Referatsleitung für WASH-Themen Claudia Pragua die Stiftungsarbeit vorzustellen. Vor dem Hintergrund der Verankerung von Wasserthemen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung erläuterte Pragua die neue Schwerpunktsetzung des BMZ. Insbesondere die Verbindung von Wasserthemen und Gesundheit soll künftig im Fokus stehen – ein Thema, an das im anschließenden Austausch auch von Seiten der WasserStiftung gut angeknüpft werden konnte.
Das WASH-Netzwerk, in dem die WasserStiftung seit 2021 Mitglied ist, ist auf vielfältige Weise aktiv, zuletzt zum Beispiel mit der hochrangigen Konferenz „Die Zukunft von Sanitation und Hygiene“ am 11. Oktober 2022. Zuvor wurden im zweiten Quartal 2022 insbesondere wegen der Corona-Pandemie und dem WASH-Fokus im Koalitionsvertrag die politischen Forderungen überarbeitet. Die auch von der WasserStiftung geteilten Anliegen des Netzwerks sind, die Zivilgesellschaft intensiver in die Arbeit der Bundesregierung einzubinden, Programme und Projekte besser auf marginalisierte Bevölkerungsgruppen auszurichten und den Zusammenhang von Wasser und Gesundheitsschutz zu verstärken. Darüber hinaus vergrößert sich über das Internet die Reichweite der Stiftung. So bieten beispielsweise die Web-Plattformen benevity und Haus des Stiftens die Möglichkeit, mehr Menschen über unsere Arbeit und Ziele zu informieren und konkret Unterstützung für einzelne Projekte einzuwerben. Zukünftig werden über das Haus des Stiftens weitere Partnernetzwerke für die Bekanntmachung von Projekten der WasserStiftung genutzt werden können.

24 GUTE TATEN ADVENTSKALENDER 2022

Erstmalig ist die WasserStiftung mit einem Projekt in einem besonderen Adventskalender vertreten. Hinter seinen Türchen verbergen sich keine Schokoladentäfelchen, sondern „gute Taten“ von 24 verschiedenen Organisationen – allesamt Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Die Idee zu diesem Kalender hatte Regisseur Sebastian Wehkamp im Jahr 2011, der seine Gründungsidee mit den Worten erklärt: „Das meiste Glück empfindet man, wenn man anderen etwas Gutes tut.“ Der Kalender kann ab sofort online zum Preis von 24 Euro bestellt werden – in der Papierversion oder digital.
Dank begleitender Unterrichtsmaterialien auf Deutsch, Englisch und Französisch können Lehrkräfte beim täglichen Öffnen der einzelnen Türchen mit ihren Schüler:innen auch über die Projekte diskutieren.
www.24-gute-taten.de

FRÜHLINGSKONZERT DES LUDWIG-GYMNASIUMS

Seit 2021 unterstützt das Münchner Gymnasium die Arbeit der WasserStiftung. Im Rahmen des Frühlingskonzerts in der Ludwig-Maximilians-Universität wurden wieder Spenden für das „Patenprojekt“ gesammelt. Kinder der Klasse 6c haben zu dem Zweck ein Plakat gestaltet, auf der Bühne für die WasserStiftung geworben und am Ausgang „den Hut aufgehalten“. Stolze 941 Euro sind so zusammengekommen. Hinzu kamen noch 176 Euro Spenden von der Klasse 6a und aus dem Schulgottesdienst. Wir danken den Schüler:innen im Namen all der Menschen, denen wir durch unsere Projekte in Äthiopien, Tansania, Bolivien und Peru ein besseres Leben ermöglichen.

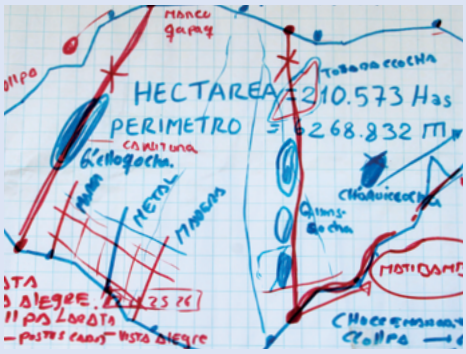
VORSTAND
Dr. Beate Grotehans
Robert Balthasar
Monica Denomy

SCHIRMHERRSCHAFT
Seine Heiligkeit der Dalai Lama
Friedensreich Hundertwasser †

PERU

NATUR- UND WASSERSCHUTZPROJEKT REPANAS

Gleich zu Beginn des Jahres 2022 konnte die WasserStiftung den Startschuss für ein großangelegtes Natur- und Wasserschutzprojekt mit ihren Partnern Caritas Abancay und Zabalketa in der neuen Schwerpunktregion Peru geben. Mit diesem Projekt schließt die Stiftung an Maßnahmen wie Greening Anseba an, das in den Jahren 2016 bis 2018 mit großem Erfolg in Eritrea durchgeführt wurde. Auch im peruanischen Hochland kämpfen zahlreiche Bauernfamilien mit den veränderten Klimabedingungen. Im Jahresverlauf sind sie immer häufiger über Monate ohne frisches Wasser. Das bis Dezember 2024 laufende Projekt der WasserStiftung sorgt hier für Abhilfe.
Wie notwendig Erhaltungs- und Wiederaufforstungsmaßnahmen für die Wasservorkommen sind, hat der Weltklimabericht 2022 wieder eindrücklich aufgezeigt. Entscheidend für das nachhaltige Gelingen des Projekts im nur wenig bewaldeten Hochland von Peru ist die Motivation der Bevölkerung. Deswegen wird Partizipation beim REPANAS-Projekt großgeschrieben. In enger Zusammenarbeit mit den eigens gegründeten Wasserkomitees wurde festgelegt, welche Weidegebiete zu Natur- und Wasserschutzgebieten erklärt werden. In jedem dieser Schutzgebiete befindet sich eine Wasserquelle. Bis Ende 2022 werden über 660 Hektar Land geschützt sein. Diese werden mit gelben Markierungsflaggen abgesteckt und eingezäunt.
Auch erste Baumschulen konnten 2022 schon eingerichtet werden. Dort werden die Setzlinge gezogen, um sie in den REPANAS-Gebieten zu gegebener Zeit einzupflanzen.
Ein weiteres wichtiges Element ist das Anlegen von Entwässerungsgräben und sogenannten „Ccochas“. Diese künstlich angelegten Wasserreservoire können sich mit Regenwasser füllen, das langsam zur Auffüllung der Grundwasserspeicher versickern kann. Wir danken der Oswald Stiftung und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für die großzügige Förderung.
Im nächsten Jahr wird sich die WasserStiftung ebenfalls in der Region Abancay mit ihren Partnern Caritas Abancay und Zabalketa um eine neue Wasserversorgungs- und Latrineninfrastruktur kümmern. Die etwa 40 Bauernfamilien gehören der indigenen Gruppe der Quechua an. Ihr Dorf Pucuta liegt weit abgeschieden in den Bergen. Die Sanitäranlagen werden im Kindergarten, der Grundschule, beim Versammlungssaal und der Kirche errichtet. Außerdem wird jeder Haushalt einen Wasserhahn und eine Latrine mit einer Dusche erhalten. Erste Ortstermine zur Bestandsaufnahme haben im Oktober 2022 schon stattgefunden. Wir danken der CORDES & GRAEFE Stiftung für die Finanzierung des Gesamtprojekts.



DIE WASSERSTIFTUNG IN DEN MEDIEN

„Der Umgang des Menschen mit dem Wasser ist global gesehen lebensgefährlich.“ Das sagt unser Stiftungsrat Prof. Dr. Martin Grambow in der sehenswerten ARD-Doku „Bis zum letzten Tropfen“. Die Doku wurde anlässlich des Weltwassertags im Rahmen des ARD-Events #unserwasser ausgestrahlt. Wassermangel ist nicht nur in den Ländern des Globalen Südens ein Thema, sondern auch in Deutschland, dass in den vergangenen 20 Jahren dramatisch an Wasser verloren hat.
Kluge Lösungen sind also gefragt. Daher steigt das Interesse an unseren CloudFisher-Anlagen stetig, wie die weltweiten Abrufzahlen unserer Videos auf YouTube zeigen: Bald 180 000-mal wurde der englischsprachige Film über die CloudFisher auf dem Mount Boutmezguida in Marokko schon angeschaut.

Folgen auch Sie uns auf YouTube, Instagram und Twitter!

youtube.com/WasserStiftung
instagram.com/WasserStiftung
twitter.com/WasserStiftung